



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 124.

Welzheim, Samstag den 13. August 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Sammlung an Naturalien für ärmere Hagelbeschädigte innerhalb des Oberamtsbezirks.

Das schwere Gewitter vom 4. Juli hat, wie bekannt, viele ärmere Hagelbeschädigte des Bezirks um ihre diesjährige Ernte gebracht und sind die Betroffenen in schlimmer Lage. Es ist moralische Pflicht, daß die von Hagelschlag verschont gebliebenen Gemeinden den betroffenen Beschädigten mit Reihung von Naturalien an die Hand gehen.

Die betr. gemeinschaftlichen Aemter werden veranlaßt, Sammlungen an Naturalien nach beendigter Ernte zu veranstalten und an **unterstützungsbedürftige Hagelbeschädigte** abzugeben.

Die gemeinsch. Aemter der betroffenen Gemeinden werden noch besondere Weisung erhalten.
Den 9. August 1892.

A. gemeinsch. Oberamt:
Bellnagel. Leiz.

Aus Frankreich.

Die am letzten Sonntag durch Vornahme der Stichwahlen in Frankreich beendeten Generalratswahlen bedeuten eine vernichtende Niederlage der Monarchisten, die vor den Wahlen noch in 11 von den 90 Departements über eine sichere Mehrheit verfügt hatten, während sie jetzt nur noch in sechs sich in der Majorität befinden. Allerdings sind die Generalräte der Departements keine politische, sondern eine kommunale Vertretung; indessen sind sie die hauptsächlichsten Träger des Wahlrechts zum Senate, und außerdem bildet der Ausfall der Generalratswahlen stets eine Probe auf die Stimmung der Bevölkerung. Vor drei Jahren ließ das Fiasco Boulanger's bei denselben dessen gänzliche Niederlage bei den wenige Wochen später vollzogenen Abgeordnetenvahlen mit Sicherheit voraussehen. Daher läßt sich auch aus dem diesmaligen Ergebnisse der Generalratswahlen für die im nächsten Jahre stattfindenden Neuwahlen zur Abgeordnetenkammer ein ziemlich sicherer Schluß ziehen. Die Monarchisten werden sicherlich in Zukunft keine auch nur annähernd so ausschlaggebende Rolle spielen, wie sie es bisher zum Schaden der ruhigen Entwicklung Frankreichs gethan haben. Bezeichnend für die Radikalen ist es aber, daß sie das Ergebnis der Generalratswahlen keineswegs mit Freude begrüßen. Ihnen gelten die „Befehrten“ unter den Monarchisten als unsichere Parteigänger der Republik und als besonders verdächtig, da sie feste Anhänger der Kirche sind. Die Radikalen gewärtigen für ihre religionsfeindlichen Bestrebungen von dem mäßigen Einflusse derselben ernste Hindernisse.

Aus dem Haß gegen die Kirche ist auch der von einigen radikalen Blättern eröffnete Feldzug gegen die Wiederwahl des Präsidenten Carnot zu erklären. Denn nicht die vorgeschützte Beforgnis vor der Gefährdung der republikanischen Staatsform durch eine 14jähr.

Amtsführung des Staatsoberhauptes ist es, die den radikalen Inspiratoren jener Blätter die Feder in die Hand drückt, sondern die Gegnerschaft gegen die Kirchenpolitik der Regierung, die ohne Zweifel auf die Initiative Carnots zurückzuführen ist. Natürlich hat das Treiben dieser radikalen Blätter vor der Hand kaum die Bedeutung einer Ferienunterhaltung und man hat auch nur mit Achselzucken die Nachricht aufgenommen, daß der Abgeordnete Hubbard mit einigen Freunden von der äußersten Linken einen Feldzug gegen die Wiederwahl Carnots einleiten wolle. Dergleichen Bestrebungen zu jeglicher Zeit erscheinen um so weniger am Platze, als seine Amtszeit ja erst in 2½ Jahren abläuft. Auch läßt sich der Präsident durch diese Agitation keineswegs beunruhigen. Er zeigt sich entschlossen, eine streng verfassungsmäßige Haltung auch fernerhin zu beobachten, und will erst in den letzten Monaten seiner Präsidentschaft seinen Entschluß kundgeben, ob er zum zweiten Male als Bewerber auftreten wird. Jedenfalls wird dies davon abhängen, ob im nächsten Jahre die Neuwahlen zur Kammer eine gemäßigten republikanische Mehrheit ergeben werden, wie nach dem Ausfalle der diesjährigen Generalratswahlen zu vermuten ist. Um gerade eine Spaltung unter den Republikanern zu vermeiden, erschien selbst vielen Radikalen die Aufwerfung der Präsidentschaftsfrage als sehr unzeitgemäß.

Das blieb auch so, bis sich der bonapartistische „Figaro“ mit einer sogenannten „Note“ in die Sache einmischte, die angeblich „aus der Umgebung des Präsidenten“ stammen sollte und im Wesentlichen sagte, daß Carnot, gerade weil er sich verletzt fühle, vielleicht von der Absicht, nicht wieder zu kandidieren, Abstand nehmen werde, und daß endlich der ganze Streit um die Erneuerung oder Nichterneuerung seines Amtes für die Würde und Dauerhaftigkeit der Regierung nachteilig sei. Wer den „Figaro“ kennt, wußte, daß diese „Note“

frei erfunden war, aber dieses „Wippchen“ genügte vollkommen, um die Journale zu einer gereizteren Besprechung der Angelegenheit anzutreiben. Diese ist also auf der Tagesordnung erhalten worden und auf den ursprünglichsten Plan, die Abgeordneten von 1893 sollten sich einfach anheischig machen, Carnot nicht wiederzuwählen, hat man den anderen Plan gepfropft, die Wiederwahl durch Abänderung des betreffenden Verfassungsartikels unmöglich zu machen.

Bekanntlich ist die Wiederwahl auch in den Vereinigten Staaten, in Mexiko und in anderen Republiken möglich. Hinter dem Schleier der jetzt plötzlich vorgeführten „republikanischen Principien“ sieht man die Schattenrisse mehrerer Bewerber um die Präsidentschaft, welche bereits eine große Geschäftigkeit entfalten. Es möchte doch so gern Mancher auch einmal Präsident werden! Allerdings findet es die große Mehrheit der republikanischen Partei im Grunde ganz vernünftig, daß die Amtsdauer des Präsidenten auf 7 Jahre beschränkt werde, weil sie nämlich argwöhnt, daß der Art. 2, welcher die Wiederwahl gestattet, von den Feinden der Republik im Interesse monarchischer Prätendenten in die Verfassung eingeführt worden ist; überdies ist ihr das Beispiel Grevy's in unliebsamer Erinnerung geblieben. Sie möchte aber nicht, daß der Uebergang der Präsidentschaft auf einen Anderen sich zu einer Beleidigung für Carnot gestalte, dem sie für seine Haltung seit seinem Einzug ins Elysee großen Dank weiß. Im Grunde ist sie aber gegen die Wiederwahl.

Auf diesen Widerspruch in der großen Gruppe der gemäßigten Republikaner suchen nun die Radikalen einzuwirken, indem sie die Frage der Nichtwiederwahl auspielen. Sie hoffen dadurch manchen eingestrichelten Republikaner, der zwar gegen Carnot nichts hat, aber doch seine Wiederwahl aus republikanischen Gründen nicht gerne mag, zu sich herüber zu

ziehen. Denn eine Stärkung der radikalen Reihen thut not, wollen sie nicht schließlich gänzlich einflusslos werden. Seit die Monarchischen zum Teil republikanisch geworden sind, wird das Ministerstürzen nicht mehr so rasch von Statten gehen. Also liegt ihnen daran, sich aus den Reihen der unzufrieden gemachten gemäßigten Republikaner zu verstärken. Darum werfen die Radikalen die Frage der Verfassungsrevision auf, die zwar seit Boulanger stark in Mißkredit gekommen, von den Radikalen und Boulangisten aber sofort wieder mit Freude aufgegriffen worden ist. Sie hoffen damit Unfrieden zu säen und dabei für ihre Parteizwecke zu ernten. Frankreich selbst hätte natürlich keinen Vorteil davon. (Fr. J.)

Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Heute begannen hier die Verhandlungen des homöopathischen Ärzteverbandstags. Dieselben sind nicht öffentlich. Mit Genugthuung wurde konstatiert, daß trotz der Schwierigkeiten, die sich dem homöopathischen Studium entgegenstellen, eine geringe Zunahme der homöopathischen Ärzte stattgefunden habe. Die Frequenz des homöopathischen Krankenhauses in Leipzig weist eine Zunahme von 30% auf.

Hall, 9. Aug. Der heutige Tag brachte am Morgen heftigen Regen, der bis 9 Uhr anhielt. Es wurden Ausflüge unternommen, wie solche schon in kleineren Partien nach Romburg und auf den Einkorn stattgefunden hatten. In vollgepropten 20 Wagen fuhr nach 8 Uhr der Ertrazug nach Wilhelmshöhe zur Besichtigung des Bergwerks ab, das in seiner herrlichen Beleuchtung auf den Besucher immer einen überwältigenden Eindruck hervorruft. Die Klänge der städtischen Musik nahmen sich in den weiten Hallen wunderbar aus. Von Wilhelmshöhe ging's nach Hesselthal und auf den nahe gelegenen Einkorn, der wie Romburg immer ein gern besuchter Punkt ist. Auf dem Rückweg nach Hall wurde unterwegs noch dem alten Stift Romburg mit seiner schönen Kirche ein Besuch gemacht. Daß die hiesigen Sehenswürdigkeiten fleißig besichtigt wurden, wollen wir nur vorübergehend erwähnen. Der Nachmittag sammelte die noch anwesenden Festeilnehmer auf dem Unterwöhrd, wo ein ungezwungenes Beisammensein das Fest in der schönsten Harmonie ausklingen ließ. Noch wollen wir aller derer gedenken, die dem Fest zu einem so herrlichen Verlauf verhelfen: vor allem die Gunst des Himmels, die Gastfreundschaft und Opferwilligkeit der Stadt, den Turnern selbst, endlich aber auch der Regl. Militärverwaltung, die bereitwillig zu Massenquartieren das nötige Material stellte, den beiden Musikkapellen, die nicht müde wurden, ihre schönen Weisen erklingen zu lassen und die Turner zu veranlassen, das Tanzbein zu schwingen. Auch unserer städtischen Sanitätskolonne möchten wir anerkennend gedenken, die allzeit auf dem Posten überall Hilfe reichte, wo dieselbe notwendig war. Dem Langfingerhandwerk wurde von unserer Polizei streng auf die Finger gesehen und mehrere dieser Industriekitter unter sicheres Dach und Fach gebracht.

Möge nun das 31. Kreisturnfest des 11. Turnkreis Schwaben diesen seinen Zielen und Bestrebungen noch näher gebracht haben, so wäre der Zweck des Festes erreicht und eben dadurch der edlen Turnerei wieder neue Freunde und warme Verehrer gewonnen worden. Wir schließen unsern Bericht mit einem herzlichen „Gut Heil!“ und dem Wunsche auf frohes Wiedersehen in Tübingen!

Winnenden, 9. Aug. Unter herzlicher Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft feierten heute die Zeugschmied Becker'schen Eheleute

ihre goldene Hochzeit. Sieben Kinder, 5 Söhne und 2 Töchter, 9 Enkel und 1 Urenkel umgaben das Paar bei dieser seltenen Feier. Von Sr. Majestät dem König erhielten dieselben ein ansehnliches Geschenk.

Laupheim, 8. August. Das Wohn- und Dekonomiegebäude des H. Enderle, sowie das Wohngebäude des Seb. Pfänder brannten gestern abend gänzlich nieder. Der mutmaßliche Brandstifter wurde ans Amtsgericht eingeliefert.

Langenau, 10. Aug. Gestern abend nach 7 Uhr ist die große vollgefüllte Scheuer des Heinrichsbauern vollständig niedergebrannt. Die benachbarten Feuerwehren hatten große Mühe das stark bedrohte Wohnhaus und Pfarrscheuer zu retten.

Deutschland.

Berlin, 10. August. Aus London wird gemeldet: Gladstone wurde gestern im Unterhause von seinen Parteigenossen mit stürmischen, nicht endenwollenden Zurufen begrüßt. Gladstone drückte zunächst sein Erstaunen über die Haltung der Regierung aus, welche allem Herkommen zuwider den Wahrspruch der Nation nicht unbedingt anerkenne, sondern im Amte bleibe und, ohne mit einer Politik vorbereitet zu sein, eine zeitraubende, zwecklose Adreßdebatte veranlasse. Das Urteil der Nation sei ein Urteil ohne Berufung. — Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat das Bezirksgericht von Tiflis den Fürsten Argutinski Dolgorukoff wegen Fälschmünzerei zu vieljähriger Zwangsarbeit und Verlust aller Rechte verurteilt.

Ausland.

Verona, 10. Aug. Gestern vormittags 9 Uhr fand hier ein heftiges, wellenförmiges Erdbeben statt, das auch in der Nachbarschaft verspürt wurde.

Foligno, 9. Aug. Der Mörder des Bischofs wurde verhaftet. Derselbe ist ein Schlosser und trug bei der Verhaftung den Bischofsring; er hatte keine Zeit, die Beraubung der bischöflichen Leiche zu vollenden.

London, 8. Aug. Unterhaus. Goschen erklärte, die Majorität Großbritanniens habe sich von neuem gegen die Abtrennung Irlands erklärt; die Gegenpartei sei nicht homogen, und es sei unbekannt, ob Gladstone sich auch nur die Zustimmung aller unabhängigen irischen Nationalisten oder der Arbeiterpartei sichern könne. Falls Homerule angenommen würde, würde sie von der irischen Partei der Majorität des Königreichs ausgezwungen werden. Die Unionisten hätten die Pflicht, in der bevorstehenden Session und stets gegen die Desintegration der brittischen Institutionen zu kämpfen. Redmond (Fre) erklärte, er und seine Partei werden für das Amendement Asquiths stimmen, um die jetzige Regierung zu stürzen; er verlange aber Aufschluß über die Absichten der liberalen Partei, die hoffentlich ihre Zusagen betreffs Irlands zu halten beabsichtige. Die Barnelliten verlangen ein irisches Parlament, das freie, unbeschränkte Kontrolle über irische Angelegenheiten besitze, und wünschen in erster Linie die Homerule durchgeführt zu sehen; außerdem verlangen sie eine Untersuchung wegen der vertriebenen Pächter und politischen Gefangenen. Hierauf wurde die Debatte vertagt.

London, 10. August. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Tokio zufolge ist der Kabinettswechsel in Japan vollzogen. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Ito Vorsitz, Inouye Inneres, Mutsu Auswärtiges, Watanabe Finanzen, Yamagata Justiz, Dyama Krieg, Niri Marine, Kono Unterricht, Kuroda Kommunikationen, Goto Landwirtschaft und Handel.

London, 10. Aug. In Unterhaus erklärte

Balfour, die Rede Gladstones rechtfertige es, daß das Kabinett, bevor es seine Entlassung nahm, eine Debatte hervorgerufen habe. Eine Partei, welche die Auflösung der Verbindung Englands mit Irland wünsche, bestände nur teilweise aus Anhängern Gladstones. Das Unterhaus habe ein Recht, zu erfahren, ob der Preis, welcher für die Unterstützung der irischen Nationalisten bezahlt werden soll, in Leben und Eigentum des Volkes und der Loslassung der Dynamitarden gegen die Gesellschaft bestehe.

Liverpol, 10. Aug. Das Lagerhaus der Firma Courten ist mit 2000 Ballen Baumwolle, 6000 Zt. Leinsaaf und 1000 Sack Mehl abgebrannt.

Helsingfors, 10. Aug. In der Nacht vom Sonntag zum Montag stieß der Dampfer „Njar“, welcher 100 Sonntagsausflügler an Bord hatte, mit dem Dampfer „Kuneberg“ zusammen. „Njar“ sank sofort. Von den Passagieren wurden nur zehn gerettet. Bisher sind 135 Leichen aufgefunden worden.

Tanger, 10. August. Die Truppen des Sultans griffen am Dienstag früh die befestigte Stellung der Insurgenten an. Der Kampf dauerte ohne Ergebnis bis Abends fort.

— Die großen Ferien sind vor der Thür und Jung und Alt rüstet sich zum Ausflug in die Sommerfrische. Selbstverständlich stehen hier Spiele im Freien, das Baden, Fußpartien in die Wälder und auf die Berge im Vordergrund der Interessen. Und doch giebt es Tage, wo die Ungunst des Wetters den Aufenthalt im Freien unmöglich macht. Für die ans Zimmer gebannte musikalische Jugend bewährt sich unter solchen Umständen als Retter in der Not die bei Carl Grüniger in Stuttgart erscheinende treffliche Zeitschrift „Musikalische Jugendpost“, welche eine Fülle gediegenen textlichen Stoff zum Vorlesen, sowie von fachkundiger und geschmackvoller Hand gewählte reizende Musikbeilagen: Lieder, Klavier- und Violinstücke, zum Vorspielen bietet. An jede der Verlagsbuchhandlung ausgegebene Adresse wird eine Probenummer dieses Blattes, welches vierteljährlich Mk. 1.50 kostet, gratis und franko übersandt.

Verlange
Stollwerck'sche
CHOCOLADE

Überall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an anwärts.



Ca. 5 Eimer guten

Most

per Hektoliter 14 M., hat zu verkaufen

F. Mayer.

Göppingen.

K.W. 300, 500, 700, 800, 850, 1000, 1200, 1800, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 4200, 4500, 5000 Mark habe ich per sofort gegen Pfandsicherheit auszuleihen

Carl Wöhrl.

K.W. Zur Beitreibung von rückständigen Forderungen jeder Art empfiehlt sich unter Zusicherung rascher und sehr billiger Bedienung

Carl Wöhrl.

K.W. Forderungen auf Schuldbürg- und Pfandscheine u. s. w. kauft fortwährend

Carl Wöhrl.

K.W. Wechsel auf Bank- und Nebenplätze discountiert billigst

Carl Wöhrl.

K.W. Gelder in jeder Höhe jedoch nicht unter 150 Mark leihe ich gegen tüchtige Bürgschaft unbekannt Personen gegen Vorzeigung eines gemeinderätlichen Vermögenszeugnis aus

Carl Wöhrl.

K.W. Staatspapiere kauft und verkauft

Carl Wöhrl.

Kommissions- u. Wechselgeschäft Grabenstr. 29.



Die zur Herstellung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25. für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Ziefhorn und Gemmenhofen
(Schweiz) (Waben).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Welzheim: bei Apotheker Bisfinger.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

sucht gegen guten Lohn Frau Oberamtspfleger Kolb in Schorndorf.

Kaiser's

Pfeffermünzarmellen

nehme jedes Magenleidende, welche besonders bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenem Magen große Dienste leisten. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Pat. à 25 S bei Geinr. Aug. Bisfinger, Welzheim; G. Schäffer, Rudersberg.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w. empfiehlt **Albert Weller.**

Chr. Becker, Murrhardt.

Stets Neuheiten in größter Auswahl!

Damenkleiderstoffe,

worunter einzelne Roben, Schwarze Cachemire, Fantasie-Stoffe, Tricot-Tailen, Schürzen, Unterröcke und Corsetten.

für Haus- und Washkleider in hochfeinen Dessins:

Bedr. Marchent, Tricot, Groise riche, Farbige Gretonne, Bavaria, Madapolam, Blanddruck etc.

Billigste Preise. Aufmerksame Bedienung.

Neuheiten

Kleiderstoffen

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigst

S. Prinz, Murrhardt.

Für pünktliche und billige Ausführung von

Nähmaschinen-Reparaturen

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Sahn, Mechaniker, Badnang.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich nach Welzheim, um bei Schlossermeister Frank Reparaturen auszuführen. Der Obige.

Bettfedern

in nur Ia Qualitäten verkaufe ich, um einen großen Umsatz in diesem Artikel zu erzielen, zu spottbilligen Preisen

S. Prinz, Murrhardt.



Das beste

Dach

ist ein nach meiner Methode hergestelltes Asphalt Dach

äußerst dauerhaft,

Schutz gegen jede Witterung, auch gegen Flugschnee, Kälte, Wärme, Russ und Staub Gefälliges Aussehen.

Bedeutend billiger

wie irgend ein anderes Dach. Leicht herzustellen. Ausführliche Anleitung, Preise und Muster umsonst und postfrei

A. W. Andernach

Fabrik in Beuel am Rhein.

Ca. 2-300 Liter

Most

gibt billig ab

Albert Weller.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager** William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd. vorzügl. gute Sorte Mk. 1.25, prima Halbdaunen nur Mk. 1.60 und 2 Mk. reiner Flaum nur Mk. 2.50 und 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläflich 20, 25, 30 u. 40 Mk. zschläflich 30, 40, 45 u. 50 Mk.

Glas & Porzellan

in reicher Auswahl, alle Gattungen Wirtschaftsgläser und Flaschen, Ginmachgläser mit und ohne Patentverschluss, Honiggeläser mit Verschluss, Eindunstgläser und Brantweinflaschen empfiehlt billigst **S. Hohly.**

Haus mit Bäckerei zu verkaufen.

In einem Orte des Remstales, (Bahnhof) ist ein neu gebautes 2stöckiges Haus mit Bäckerei, Scheuer, Stallung u. einigen Grundstücken mit geringer Anzahlung dem Verkaufer ausgesetzt. Für einen Anfänger wäre dies eine günstige Gelegenheit. Weitere Auskunft vermittelt das Kommissionsbureau von G. Weiswenger, Stuttgart.

Mettelberg.

Sehr guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

G. Höfer.

Farrer, Lehrer, Beamte etc. empfehlen allerorten den erprobten **Holländ. Tabak** Seifen u. Garz. 10 Pfd. Lose im Beutel 5 Mk. fco.

Spazierstöcke

empfehlst

Albert Zweigle.

Neue Häringe

empfehlst

Albert Zweigle.

Bei Bedarf von **Cigarrenspitzen** od. Pfeifen jed. Art. verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger** in Ulm a. D. Wiener Rauchutensil.-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

W e l z h e i m.
Zur bevorstehenden Einquartierung hat man ein größeres

Quantum Haber

nötig. Diejenigen Gutsbesitzer der Gesamtgemeinde Welzheim, welche solchen zum Verkauf vorrätig haben, wollen sich unter Angabe des Preises bei hiesiger Stabspfeze im Lauf dieser Woche melden.
Den 8. August 1892. Stadtschultheißenamt:
M ü l l e r.

Revier Welzheim.

Fichtenrinde- u. Reis-Verkauf.

Am Samstag, den 13. August, abends 6 Uhr im „Schwanen“ in Welzheim aus der Durchforstung im Thann und vom Scheidholz der Hutten Schmalenberg und Welzheim:

80 gemischte, 700 Nadelholzwellen auf Haufen; ferner aus Thann Abt. 4 ca. 6 Am. Fichtengerbrinde.

Krieger-Verein Welzheim.

Monatsversammlung

Am Samstag den 13. August

Abends 8 Uhr



im Gasthof zum „Röthle.“

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

W e l z h e i m.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Welzheim und Umgebung empfehle ich mein Lager in

Uhren, Gold- & Silberwaaren

als Broches, Boutons, Medaillons, Herren und Damenketten, Fingerringe, Manchetten- und Brustknöpfe, Gg- & Kaffeelöffel sowie

Taschen- und Wecker-Uhren.

Reparaturen in Uhren, Gold- und Silberwaaren sowie Aufträge im Versilbern und Vergolden werden pünktlichst und billig ausgeführt.

Hermann Wahl

Goldarbeiter.

Gebrauchte Bierflaschen,

⁶/₁₀ Liter haltend, empfiehlt per Stück a 10 Pfg.

Carl Münz.

M u r r h a r d t.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich mein Warenlager in

Tuch, Burkin

halbwollenen und baumwoll. Hosenstoffen, sehr gute Zwirnrosenstoffe von 1 M. 30 Pf. an per Mtr., per Elle 80 Pf., Doppelbreit wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Baumwollflanelle von 40 Pf. an per Mtr. Burkin, fertige Anzüge nach Maß zu stannend billigen Preisen. Auch billige Reste in Burkin, Hosen- u. Kleiderstoffen empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Muster stehen zu Diensten.

Kein Schwindel! Ueberzeugung macht wahr.

Carl Wahl,

gegenüber der alten Post.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer F e n e r.

Alle Sorten Drahtstifte, Draht u. Ketten

billigt bei

Albert Weller.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,

davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,

mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Bilsinger, in Welzheim.

B. Bilsinger, in Lorch.

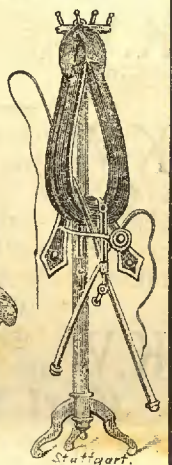
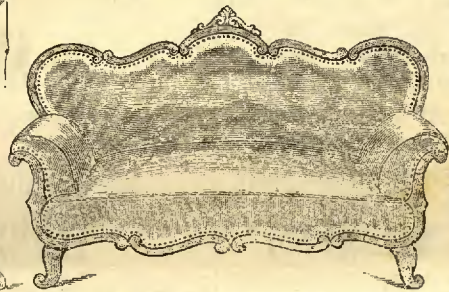
C. G. Breuninger, in Rudersberg.



Matthäus Klenk

Sattler & Tapezier

WELZHEIM.



Baumwollgarne

roh, gebleicht, meliert und feinfarbig, nur 1a Qualitäten, bei

Albert Zweigle.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überhörender Athem, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Nebenladens des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmer, Leber- und Hämorrhoidal leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Hauptdepot für Württemberg: Hirschapotheke von Zahn und Seger in Stuttgart.

Welzheim: Apoth. W. Bilsinger.

Hochzeits- & Leichentexte

werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.